

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Aufträgen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 117.

Donnerstag, den 4. Oktober 1888.

54. Jahrgang.

Dem Cantoren- und Organistentage zu Dippoldiswalde als Willkommen gewidmet.

Ein warmer Festgruß hellen Klanges
Sei Euch, den Meistern des Gesanges,
Aus vollem Herzen dargebracht;
Euch, die Ihr als verdiente Güter
Um Sanct Cäcilias hehre Güter
An heil'ger Stätte haltet Wacht;

Die Ihr, was weise Meister lehrten,
Was ernste Künstler Euch bekehrten,
Bewahrt treu mit frommem Sinn;
Die leucht' Ihr weicht — was Kunst der Musen
Erhab'nes Euch senkt in den Dusen —
Der Instrumente Königin.

Mögt Ihr im Dom mit Meisterhören,
Im engern Haus mit viel Entzehrten
Der göttlich hohen Kunst Euch weis'n,
Mögt Ihr als Meister freier schalten,
Mögt Ihr bescheid'nern Amtes walten:
Ihr Alle sollt willkommen sein!

Und sind wir auch nicht Kunstgenossen,
Die jetzt Euch grüßen — unverdrossen
Erstreben auch wir jenes Licht,
Das in der Kunst, gleich Sterngefunkel,
Sich durch des Erdenlebens Dunkel
In siebenfachem Strahle bricht.

Ihr wolt dazu die Hand uns reichen? —
Wir fassen sie — als schwaches Zeichen
Des Danks sei Euch der Wunsch geweiht:
Mögt's Euch in unserm Kreis gefallen,
Und mögen Eure Lieder schallen
Gott und der Kunst zu Ehr' allzeit!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag unternahmen die Schülerinnen der hiesigen Fortbildungsschule für Mädchen in Begleitung der Herren Lehrer Budel und Krüger und der Vorstandsmitglieder Herrn Stadtrath Leicher und Frau Expedient Ludwig einen Ausflug nach Dresden zur Besichtigung der Ausstellung der gewerblichen Schulen. Von dem Vorsitzenden derselben war ihnen freier Eintritt und von der Bahnverwaltung Fahrtvergünstigung gewährt worden. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden von den Schülerinnen die ausgestellten Nadelarbeiten und Feste der gewerblichen Frauenerwerbschulen besichtigt, und zeigten dieselben, daß auch die hiesige Fortbildungsschule den richtigen Lehrgang einschlägt und mit ihren Erfolgen ganz zufrieden sein kann. Ja, in einem Unterrichtsfache hat dieselbe sogar einen Schritt weiter gethan als andere. Wir meinen im Zeichnen. Zwar ist dieser Unterricht auch in anderen Schulen vertreten, steht aber weniger im Zusammenhang mit anderen Frauenarbeiten, während an der hiesigen Fortbildungsschule besonders das Vorzeichnen für Stickerien geübt wird, also einem praktischen Zwecke dient und, wie die Osterausstellung zeigen wird, auch ganz schöne Erfolge erzielt. — Am Nachmittag war es den Schülerinnen vergönnt, Ihre Majestäten den König und die Königin beim Eintritt in die Ausstellung zu sehen. Nachdem noch das internationale Panorama auf der Marienstraße besichtigt worden, benutzte man den Abendzug zur Rückfahrt.

Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das morgen Donnerstag Nachmittag in der Stadtkirche stattfindende Concert aufmerksam zu machen. Vorausichtlich wird eine geraume Zeit vergehen, ehe wir wieder in der Lage sein werden, einen solchen Kunstgenuß hier zu haben.

Der Herbst mit seinen Stürmen erinnert uns daran, daß es gesetzlich verboten ist, Blumenstöcke oder sonstige Gegenstände vor die Fenster zu stellen, so lange dieselben nicht vor dem Umfallen ausreichend gesichert sind. Wer diese Vorsichtsmaßregeln unterläßt, hat außer der Strafe auch noch die Folgen zu tragen, falls Jemand durch das Herabfallen eines derartigen Gegenstandes verletzt werden sollte.

Rehefeld-Jaunhaus. Während des ständigen Aufenthaltes Sr. Maj. des Königs Albert auf Jagdschloß Rehefeld sind bei den auf Nassauer, Altenberger und Rehefelder Staatsforstrevier abgehaltenen Hochwildjagden über 60 Stücken zur Strecke gebracht worden. — Ihre Maj. die Königin Karola, welche ihrem hohen Gemahl am Freitag nach hier gefolgt war, gab den schulpflichtigen Kindern von Jaunhaus-Rehefeld ein Schulfest. Auf dem Platze vor dem lgl. Jagdschloß wurde den Kindern Kaffee und Kuchen in reichlicher Menge gespendet. Beide Majestäten, sowie sämtliche hohe Jagdgäste unterhielten sich freundlich mit Lehrer und Kindern. Eines plötzlich auftretenden Gewitters wegen mußte leider von den geplanten weiteren Belustigungen abgesehen werden. Noch ge-

ruhten die Majestäten, einige von den Kindern der ersten Klasse vorgetragene Volkslieder von den Salonfenstern aus huldreichst anzuhören.

Höckendorf. An Stelle des verstorbenen Herrn Gemeindevorstandes Schneider wurde in der am 22. vorig. Mts. vom hiesigen Gemeinderathe abgehaltenen Sitzung der Gutsbesitzer Herr Moriz Gustav Hartmann zum Gemeindevorstand für hiesigen Ort gewählt und fand die eidliche Verpflichtung des Benannten durch Herrn Amtshauptmann von Reisinger aus Dippoldiswalde am 28. vor. Mts. in Gegenwart des Herrn Gemeindefürsten Richter, sowie mehrerer anderer Gemeinderathsmitglieder in der hiesigen Kohlschen Restauration statt.

Glashütte. Am 30. September, Abends 10 Uhr 28 Min., bemerkte Einsender Dieses ein Bolid (Feuerkugel) von besonderer Größe. Dasselbe leuchtete plötzlich nach S zu in ca. 40° Höhe in gelblichweißem Lichte auf, nahm aber rasch ein intensives, grünes Licht an und erstrahlte in wunderbarem Glanze 3—4 Mal so groß wie Venus. Nach einem langsamen Laufe durch ungefähr 5 Grade (Richtung NNO—SSW) erlosch die Feuerkugel plötzlich. Die ganze Erscheinung dauerte ca. 2 Sekunden.

Die hiesige Hauptverpflegsstation zeigte im 3. Vierteljahre folgende Frequenz: Es erhielten 109 Mann Nacht-, 52 Mann Tages- und 22 Mann halbe Verpflegung, während 4 Mann keine Verpflegung beanspruchten.

Der am Sonntag Abend zum Besten der freiwilligen Feuerwehr veranstaltete Theaterabend war sehr mittelmäßig besucht. Bei einer Einnahme von ca. 81 M. wurden ungefähr 40 M. Reingewinn erzielt. Das Stück „Gretchen Bolterabend“, gefiel sehr gut. Ein Längchen beschloß den Abend.

Possendorf. Vergangenen Sonntag Nachmittag zog, begleitet von heftigem Regenwetter und Sturm, ein Gewitter über unsern Ort. Der vorausgegangenen Wärme folgte eine auffallende Kühle.

Die Kartoffelernte ist hier ziemlich beendet. Dieselbe läßt zu wünschen übrig, denn ein großer Theil der Kartoffeln ist angefault.

Seit Montag haben an hiesiger Schule die Herbstferien begonnen und dauern dieselben bis zum 14. Oktober.

Vergangene Woche wurde hier das neuerbaute Spritzenhaus gehoben, welches außer dem Behältniß für die Spritze der freiwilligen Feuerwehr und Gemeindepriße auch noch Räumlichkeiten zur Aufbewahrung der Geräte des Straßenwärters, sowie ein Arrestlokal enthält.

Hänichen. Die 42. ordentliche Generalversammlung des Hänichener Steinkohlenbauvereins wird Montag, den 22. Oktober, im kleinen Saale der Dresdener Börse abgehalten werden.

Wilmshorst. Hier ist ein Männergesangsverein „Grüner Zweig“, gegründet worden, der den

Zweck hat, den deutschen Volksgefang zu pflegen. Es ist der einzige Verein, welcher im hiesigen, ziemlich volkreichen Orte besteht, und hoffen wir, daß derselbe sich die Gunst der Einwohnerschaft erwirbt. Die Uebungsstunden werden Sonnabends in dem freundlichen Restaurant des Herrn Ulbrich abgehalten. Wir wünschen dem jungen Verein von Herzen ein gutes Gelingen und kräftige Entwicklung.

Kleinschachwitz. Ein seit 12 Jahren regelmäßig im Spätsommer eintreffender Gast in einer hier ansässigen hochachtbaren Familie, mit der er nahe verwandt ist, Herr Hugo Pieschel, Professor an der Realschule zu Kremfier in Mähren, der auch in diesem Jahre bis zum 6. September wohl und munter hier seine Ferienzeit verlebte und an diesem Tage von Dresden über Prag und Wien seine Heimreise angetreten hat, ist seit dem 10. September spurlos verschwunden. Leute aus Kremfier haben ihn an diesem Tage noch in Wien gesehen und gesprochen. Am 16. September, bei Wiederbeginn des Unterrichts, fehlte er; darauf erfolgte telegraphische Anfrage über seinen Verbleib von der dortigen Schulleitung, die von den in tiefe Bekümmerniß gesetzten hiesigen Anverwandten nur dahin beantwortet werden konnte, daß der Professor Pieschel am 6. September seine Heimreise nach Kremfier gesund angetreten habe.

Freiberg. Zuerst in der südlichen Vorstadt trat vor einigen Tagen ein fühlbarer Wassermangel ein, der im stetigen Vorrücken nach der inneren Stadt zu ist. Alle Brunnen geben nur tropfenweise Wasser und nur der Kreuzbrunnen ist bisher unverstetig geblieben.

Eine größere Anzahl böhmischer Maurer traf dieser Tage in Freiberg ein, um sich bald darauf nach den nahen fiskalischen Hütten nach Halsbrücke zu begeben, woselbst sie bei dem sehr schwierigen Bau einer Esse beschäftigt werden, welche die höchste des ganzen europäischen Festlandes werden soll. Bekanntlich wird dieselbe so hoch aufgebaut, um künftig alle Hüttenrauchschäden zu vermeiden.

Schönheide. In einer fürchterlichen Lage, wenn auch nur auf Augenblicke, befand sich kürzlich ein hiesiger Klemptner. Derselbe war damit beschäftigt, von einer Leiter aus an einem neuerbauten zweistöckigen Wohnhause die Dachrinne zu befestigen. Da hielt vor dem Hause, in der Nähe der Leiter, ein mit Gegenständen eines im Einzuge begriffenen Miethers beladener Wagen. Der Klemptner rief noch herab, man solle Acht geben, daß man der Leiter nicht zu nahe komme, da drängte das eine Pferd plötzlich nach der Seite, rief an die Leiter; diese verlor unten den Halt und glitt mit dem oberen Ende einige Meter an der Mauer des Hauses herab. Der Klemptner hatte wahrscheinlich den Vorgang beobachtet und fiel in demselben Augenblicke, als die Leiter ins Fallen gerieth, am Dache festgehalten. Während man nun schnell bemüht war, die Leiter in die Höhe zu bringen, wurde der Klemptner in seiner verhängnißvollen Lage von